



## Gemeinde Hofstetten-Flüh

### PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2018-2021)

**54. Sitzung vom Dienstag, 25. August 2020**

19:30 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

---

Sitzungsleitung:	Schenker Felix
Teilnehmende:	Benito Gaberthüel Samantha Gubser Peter Meppiel Andrea Schuppli Domenik Stöckli Oser Brigitte Zeis Thomas Benz Bruno Gamba Patrick
Gäste:	Standke Oliver, Präsident EUK (Trakt. 2) Schelker Thomas, MA HWD (Trakt. 3) Stöckli Markus, Mitglied KföB (Trakt. 3)
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

**Verhandlungen**

- |    |                |   |
|----|----------------|---|
| 1  | 0.1.2.3<br>478 | Protokolle Gemeinderat<br>Genehmigung Protokoll   |
| 2  | 8.6.1<br>479   | Energieplanung und -Beratung<br>Förderung der selbstgenutzten Sonnenenergie<br>Grünstrom für öffentliche Gebäude und Anlagen  |
| 3  | 0.9.1.1<br>480 | Mehrzweckgebäude „Mammut“<br>Beleuchtungsersatz Bühne / Halle / Probelokal in Kombination mit<br>Installation Sicherheitsbeleuchtung / Investitionsbudget 2021            |
| 4  | 1.0.4.1<br>481 | An- und Abmeldekontrollen<br>eUmzug Kanton Solothurn<br>Einführung von eUmzug in der Gemeinde   |
| 5  | 0.1.8.1<br>482 | Kommissionswahlen allgemein<br>Wahl eines Mitglieds in das Wahlbüro<br>Wahl Vorstand und Delegierter WHL<br>Nominierung Mitglied BLT-Beirat<br>Nominierung Delegierte EBM |
| 6  | 4.5.1.0<br>483 | Pandemievorsorge, ansteckende Krankheiten<br>Pandemie: Information Krisenteam COVID-19  |
| 7  | 0.1.2.9<br>484 | Übriges Gemeinderat<br>Verschiedenes  |
| 8  | 9.1.7<br>485   | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren<br>Abschreibungen 2020 (vertraulich)   |
| 9  | 0.2.2.2<br>486 | Personalrekrutierung<br>Personelles: Information Findungsgruppe<br>Stellvertreter Bauverwaltung (vertraulich)   |
| 10 | 0.1.2.9<br>487 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen<br>(vertraulich)  |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
<b>478</b>	<b>Protokoll Genehmigung</b>

Das Protokoll Nr. 53 vom 11. August 2020 wird mit kleineren Anpassungen einstimmig genehmigt.

8.6.1	Energieplanung und -Beratung
<b>479</b>	<b>Förderung der selbstgenutzten Sonnenenergie Grünstrom für öffentliche Gebäude und Anlagen</b>

Die Gemeinde Hofstetten-Flüh bezieht für 32 Verbrauchsstellen Strom bei der Primeo. Im Jahr 2019 wurden total 435'742 kWh Strom für CHF 98'463 (inkl. MwSt.) bezogen. Als Stromprodukt hat die Gemeinde das Primeoprodukt „Standard“ bezogen. Dieses Produkt setzt sich folgendermassen zusammen:

- 91.9% Strom aus Wasserkraft
- 2.5% Strom aus Sonnenenergie
- 5.6% Strom aus geförderter Energie aus Wasser-/Sonnen-/Windkraft/Biomasse

Fünf Bezugsstellen (MZH, neues Schulhaus, Verwaltung Bünweg, Zivilschutzanlage Bünweg, Kindergarten „Auf den Felsen“) werden bereits heute mit Grünstrom beliefert. Dieses Stromprodukt setzt sich folgendermassen zusammen:

- 74.0% Strom aus Wasserkraft
- 20.4% Strom aus Sonnenenergie
- 5.6% Strom aus geförderter Energie aus Wasser-/Sonnen-/Windkraft/Biomasse

Wie Samantha Benito Gaberthüel ausführt, strebt die Energie- und Umweltkommission (EUK) ein vorbildliches Verhalten der Gemeinde an.

Dazu werden dem Gemeinderat zwei Varianten zum Beschluss für das Budget 2021 vorgeschlagen:

1. Ab dem Jahr 2021 wird für alle Bezugsstellen Grünstrom anstelle des Standardproduktes bezogen. Die Mehrkosten gegenüber 2019 belaufen sich bei gleichbleibendem Stromverbrauch auf CHF 13'500 pro Jahr (+14%).
2. Ab dem Jahr 2021 werden für die Strassenbeleuchtung, das Schulhaus Flüh, das APH Flühbach, den Kindergarten Flüh, die Sportanlage Chöpfli, die Bauverwaltung und das alte Schulhaus Hofstetten Grünstrom anstelle des Standardproduktes bezogen. Die Mehrkosten gegenüber 2019 belaufen sich bei gleichbleibendem Stromverbrauch auf CHF 10'167 pro Jahr (+10%).

Oliver Standke, Präsident EUK, weist darauf hin, dass die Kosten vermutlich nicht so stark ansteigen werden, da die Photovoltaik beim Schulhaus Flüh und dem APH Flühbach in Betrieb genommen werden.

Er gibt zu bedenken, dass die Gemeinde Hofstetten-Flüh mit ihren Photovoltaikanlagen einiges an Sonnenstrom produziert. Die richtige Konsequenz daraus wäre, Sonnenstrom zu beziehen. Alle wollen die Energiewende – aber es müsse auch umgesetzt werden. Daher sei anzustreben, vom selbstproduzierten Strom möglichst viel selber

zu beziehen. Zum heutigen Zeitpunkt sei jedoch noch nicht bekannt, wie viel Strom bezogen werden kann.

Ein weiteres Problem sei, dass pro Bezugspunkt berechnet wird. Gemäss Bundesgesetz ist es verboten für die Berechnung Bezugsstellen umzuwälzen. Die einzige Möglichkeit wäre, die Liegenschaften mittels Leitungen zu verbinden.

Bruno Benz regt an, die Warmwasserproduktion auf den Tag zu verlegen, statt günstigeren Nachtstrom zu beziehen.

Beim APH sähe die Bilanz besser aus, da ein hoher Warmwasserbedarf besteht und die Komfortlüftung immer in Betrieb ist.

Andrea Meppiel erkundigt sich, wie es in den Wintermonaten aussieht, wenn weniger Sonnenstrom produziert wird – 20%.

Oliver Standke erklärt, dass Primeo dies garantiert und auch nachweisen müsse.

Peter Gubser kann die Verschiebung nicht nachvollziehen. Die Gemeinde bezieht Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik. Es sei keine Rede von Atomstrom - also bereits heute zu 100% erneuerbar.

Oliver Standke wendet ein, dass für die Produktion die Wassermassen von grossen Wasserwerken mit Atomstrom hochgepumpt werden.

Andrea Meppiel vertritt die Meinung, dass in diesem Fall die Produktion der Photovoltaik-Panels ebenfalls in die Waagschale geworfen werden müssen.

Zudem herrsche nicht die Idee vor, dass alle Massnahmen im vom Gemeinderat genehmigte Arbeitspapier „Energiestadt“ umgesetzt werden müssen.

Auch Domenik Schuppli hat mit der Argumentation Energiestadt Schwierigkeiten. Hofstetten-Flüh ist Energiestadt, weil die Gemeinde Massnahmen umsetzt und ergreift und nicht etwa umgekehrt. Er möchte wissen, wie diese Massnahme „Bezug von Grünstrom“ gewichtet wird.

Oliver Standke würde die Aussage von Domenik Schuppli anders formulieren. „Wir sind Energiestadt, weil wir gut sind. Uns ist dies wichtig und wir wollen noch besser werden bzw. uns weiterentwickeln – noch besser, noch sicherer.“

Der Bezug von Grünstrom sei nur einer von mehreren Punkten. Es dürfe aber nicht danach gehandelt werden, wo erhalten wir die meisten Punkte. Manchmal seien Massnahmen auch Ansporn für die Bevölkerung. Z.B. Wechsel von Graustrom auf Standard oder von Standard auf Grünstrom.

Andrea Meppiel regt an, im Hofstetten-Flüh aktuell entsprechend zu informieren.

Bruno Benz weist darauf hin, dass Primeo AG dies jedes Jahr macht.

Thomas Zeis merkt an, es werden Solaranlagen gebaut und niemand bezieht diesen Strom. Im Endeffekt würden wir uns selbst fördern. Sobald die Produktion der Solarpanels aufgerechnet wird, muss auch der Bau- und Rückbau der Atomkraftwerke aufgerechnet werden.

Bruno Benz berichtet, dass die Gestehungskosten beim Bau der Anlagen auf dem Mammut beim Kindergarten und Schulhaus relativ teuer waren. Zudem gab es eine riesige Warteliste beim KEV-Beitrag. Die EBM ist in die Bresche gesprungen und hat

von Anfang an den KEV-Beitrag bezahlt. Ein Teil der erwirtschafteten Rendite von CHF 40'000.-- könnte für den Bezug von besser zertifiziertem Strom eingesetzt werden.

Peter Gubser kann bei der Gesamtberechnung über die drei PV-Anlagen nicht beurteilen, ob Primeo damit einen Verlust einfährt oder nicht.

Thomas Zeis regt an, den Strom selbst zu speichern und zu brauchen. Er erachtet es nicht als sinnvoll, von uns produzierten Strom, welcher nicht gebraucht wird zu verkaufen und bei Bedarf weniger grünen Strom zu kaufen.

Oliver Standke antwortet dies wäre möglich. Jedoch seien die Speicher derzeit noch sehr teuer. Es würde sich nicht lohnen, da die Batterien nicht eine so lange Lebensdauer haben.

Peter Gubser ist der Meinung, dass die Gemeinde jetzt schon ökologisch handelt. Wenn alle Strombezügler überzeugt werden könnten, auf Standardstrom umzustellen, wäre dies schon super.

Er stellt den Antrag beim Standardstrom zu bleiben.

Domenik Schuppli erkundigt sich, wie bedeutend diese Massnahme sei.

Aus Sicht von Oliver Standke muss – auch um die Glaubwürdigkeit zu wahren - Sonnenstrom gekauft werden.

Thomas Zeis erinnert, ein Abstützen auf Freiwilligkeit bringe nichts. Dies habe COVID-19 sehr gut aufgezeigt.

Brigitte Stöckli Oser ist der Meinung, wenn produziert werde, müsse auch verbraucht werden.

Im Anschluss an die rege Diskussion lässt Felix Schenker über die Anträge abstimmen.

Antrag Peter Gubser: Beim Bezug von Standardstrom zu bleiben.

Antrag 1 EUK: Alle Bezugsstellen Grünstrom; Mehrkosten +14%

Antrag 2 EUK: Bezug von Grünstrom für die Strassenbeleuchtung, das Schulhaus Flüh, das APH Flühbach, den Kindergarten Flüh, die Sportanlage Chöpfli, die Bauverwaltung und das alte Schulhaus Hofstetten; Mehrkosten +10%

Beschlüsse:

Antrag Peter Gubser: 3 Ja, 4 Nein

Antrag 1 EUK: 3 Ja, 4 Nein

Antrag 2 EUK: 4 Ja, 3 Nein

0.9.1.1	Mehrzweckgebäude „Mammut“
<b>480</b>	<b>Beleuchtungsersatz Bühne / Halle / Probelokal in Kombination mit Installation Sicherheitsbeleuchtung / Investitionsbudget 2021</b>

Die Beleuchtung der Bühne und der Halle der Mehrzweckhalle Mammut ist in die Jahre gekommen. Beim Probelokal ist die Sicherheitsbeleuchtung zu ersetzen. Der Ersatz ist nötig und kann nicht weiter aufgeschoben werden.

Für die Ausführung dieser Arbeiten wurden drei Kostenschätzungen eingeholt. Gesamthaft entstehen Kosten von ca. CHF 170'000.-- um die Sicherheitsbeleuchtungen und Steuerung auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen (KföB) beantragen dem Gemeinderat, die Kosten von CHF 170'000.-- für den Beleuchtungsersatz Bühne, Halle und Probelokal sowie die Installation der Sicherheitsbeleuchtung im Mammut im Investitionsbudget 2021 aufzunehmen.

Thomas Schelker, Mitarbeitender Hauswartdienst, erläutert die Ausgangslage. Bereits im letzten Jahr hat die KföB erkannt, dass ein Ersatz der Beleuchtung dringlich ist. Beim Bühnenlicht verursachen einige Komponenten Probleme. Die Scheinwerfer, welche z.B. bei Theater zum Einsatz kommen, werden sehr heiss. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Brandschutzkonzeptes ist die Ausarbeitung der Fluchtwege ein fester Bestandteil für die Erhaltung der Konformitätserklärung. Bei einem Stromausfall müssen die Besucher aus dem Gebäude hinausfinden. Das Notlicht wurde neu per Gesetzesänderung von 4 Lux auf 6 Lux angehoben. Es macht keinen Sinn, neben die alte Beleuchtung zusätzliche zu installieren.

Verschiedene Varianten wurden geprüft:

- Einbau von neuen Lampen in altes Gehäuse. Dies macht jedoch aufgrund der Installationskosten keinen Sinn
- 16 Lampen in alte integrieren
- 1:1 Lösung mit Hallenleuchten und Installation. Dies erspart einen Zwischenschritt beim Umbau des Bühnenlichtes

Die Notbeleuchtung in der Halle muss angegangen werden. Ansonsten wird die Konformitätserklärung nicht ausgestellt.

Samantha Benito Gaberthüel hat noch einige Fragen und Anmerkungen:

- Entspricht die aktuelle Verkabelung der neuesten Technologie
- Einbau von LED
- Fehlende Offerten

Markus Stöckli, Mitglied KföB, antwortet, dass der Schaltschrank im Jahr 2001 ersetzt werden musste. Dieser weist nun erheblichen Verschleisserscheinungen auf. Die Deckenbeleuchtung ist 40 Jahre alt. Leuchtmittel sind auf dem Markt nicht mehr erhältlich. Der Hauswartdienst hat zum Glück einen Vorrat angelegt. Dieser geht jedoch langsam zu Neige.

Thomas Schelker ergänzt, dass die Kunststoffteile zum Teil spröde sind. Die Trägerbalken können grösstenteils übernommen werden. Die Kabel müssen grösstenteils ersetzt werden. Steuerungskabel – Farbe und Frequenz. Geplant ist ein 1:1 Ersatz mit LED. Auf der Bühne werden 2 Kugelleuchten angebracht.

Domenik Schuppli gibt Auskunft, dass Offerten vorliegen. Diese seien nicht abgegeben worden, da bis zur Vergabe noch einige Zeit verstreiche. Die genauen Details können noch bei der Vergabe besprochen werden.

Andrea Meppiel begrüsst, das 3 Offerten eingeholt wurden. Es sei sinnvoll, wenn die Bühnenbeleuchtung nicht mehr so heiss wird.

Brigitte Stöckli Oser vertritt die Ansicht, es würde Sinn machen, eine Schnittstelle einzubauen. Damit könnte eine Auswechslung getrennt vorgenommen werden.

Markus Stöckli berichtet, die Kommission habe in der Gemeinde Ettingen eine vergleichbare Anlage Ettingen angesehen. Die Anlage wird mit aktueller Schnittstellentechnik, kompatibel DMX-Schnittstelle, ausgestattet sein.

Andrea Meppiel erkundigt sich, ob die Tonanlage auch im Zusammenhang mit Lichtanlage stehe.

Gemäss Thomas Schelker gibt es keinen Zusammenhang. Der Ausführungszeitpunkt sollte sobald wie möglich angesetzt werden; Frühlings- oder Sommerferien.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig einen Kredit für den Beleuchtungsersatz Bühne, Halle und Probelokal sowie die Installation der Sicherheitsbeleuchtung im Mammut in der Höhe von CHF 170'000.-- im Investitionsbudget 2021 aufzunehmen.

1.0.4.1	An- und Abmeldekontrollen
<b>481</b>	<b>eUmzug Kanton Solothurn Einführung von eUmzug in der Gemeinde</b>

Die elektronische Meldung von Weg-, Zu- und Umzug (eUmzug) zählt zu den von der Bevölkerung am meisten nachgefragten E-Government-Dienstleistungen. Verschiedene Kantone bieten diesen Dienst ihren Einwohnerinnen und Einwohnern über ein Online-Portal bereits an. Das Portal berücksichtigt das Referenzmodell eUmzugCH und ist mit den grösseren, gängigen Einwohnerregister-Lösungen, welche von Solothurner Gemeinden eingesetzt werden kompatibel. Die Lösung nutzt eCH-Standards und die bekannte sedex-Plattform für den Datenaustausch. eUmzugCH wird durch die Organisation eOperations Schweiz betrieben. Träger von eOperations ist die Schweizerische Informatikkonferenz (SIK). Das Projekt geniesst die Unterstützung des Verbandes Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED) sowie des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG).

eUmzug Schweiz ist eine Plattform, welche seit 1. Januar 2018 betrieben und allen Kantonen in der Schweiz angeboten wird. Damit lassen sich Umzüge, Wegzüge und Zuzüge in der Schweiz elektronisch melden. Ein Gang zur Gemeindeverwaltung ist damit - mit wenigen Ausnahmen - nicht mehr notwendig.

Die Hoheit der Gemeinden bleibt unangetastet. Sie sind nach wie vor verantwortlich für die Führung des Einwohnerregisters; sie erhalten die Wegzugs-/Zuzugs- bzw. Umzugsmeldung lediglich über einen anderen Kanal.

Der Kanton Solothurn hat sich im Projekt eUmzug Solothurn dazu entschlossen, die Umsetzung im eigenen Kantonsgebiet voranzutreiben. Die Investitionen für die Umsetzung der Plattform trägt deshalb der Kanton.

Die Entscheidung, eUmzug einzuführen, liegt jedoch bei den Gemeinden selbst.

**Kosten:**

**Investitionen:**

Die Projektkosten (Investitionen) von ca. CHF 50'000.-- (ohne Personalkosten) werden vom Kanton Solothurn im Rahmen des Projekts eUmzug Solothurn finanziert. Vom Kanton werden keine Investitionen an die Gemeinden überwält.

Die Investition auf Seite des Einwohnerregister-Systems wird von der Gemeinde getragen.

**Betrieb:**

Die Betriebskosten der Plattform (eOperations) von jährlich ca. CHF 21'000.-- werden vom Kanton getragen. Vom Kanton werden keine Betriebskosten an die Gemeinden überwält.

Die Betriebskosten auf Seite des der Einwohnerregister-Systems (Software-Lieferant) werden von der Gemeinde getragen.

**Risiken:**

Wie bei jedem Betrieb von IT-Systemen und der Verbreitung von Personendaten sind auch mit diesem System gewisse Risiken verbunden. Die Betreiber eOperations, die Projektleitung eUmzug Solothurn sowie die einzelnen Systemverantwortlichen unternehmen alle möglichen Massnahmen, um eine möglichst hohe Sicherheit der Datenverarbeitung zu gewährleisten. Trotzdem verbleiben auch bei diesem System einzelne Restrisiken. Sie sind in der Beilage „eUmzug Solothurn: Restrisiken der Gemeinden“ beschrieben und werden von der Gemeinde zur Kenntnis genommen und getragen. Die Verwaltung beantragt dem Gemeinderat mit Schreiben vom 06. August 2020:

1. Die Gemeinde Hofstetten-Flüh erkennt die strategische Bedeutung des schweizweiten elektronischen Umzuges: sie unterstützt das Projekt eUmzug Solothurn und ermöglicht ihren Einwohnerinnen und Einwohnern den elektronischen Zu-, Weg- und Umzug im Rahmen von eUmzugCH.
2. Die Gemeinde nimmt die betrieblichen Risiken gemäss «eUmzug Solothurn: Restrisiken der Gemeinden» zur Kenntnis und trägt diese.

Betreffs Restrisiko gibt es noch einige Fragen:

- Missbrauch bei An- bzw. Abmeldung
- Erfahrungen im Bereich Missbrauch
- Wie werden Kontrollen durchgeführt
- Kantonale Richtlinien
- Vorgehen bei Missbrauch

Bereits heute werden Wegzüge von den Wegzugsgemeinden die Zuzugsgemeinden elektronisch übermittelt.

Die Anmeldung erfolgt persönlich am Schalter. Die Daten der Wegzugsgemeinden können mit den Angaben der zuziehenden Person verglichen werden.



Solange das Netz nicht geschlossen ist, fehlen die Erfahrungswerte um Missbräuche zu beziffern.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat erkennt die strategische Bedeutung des schweizweiten elektronischen Umzuges: er unterstützt einstimmig das Projekt eUmzug Solothurn und ermöglicht ihren Einwohnerinnen und Einwohnern den elektronischen Zu-, Weg- und Umzug im Rahmen von eUmzugCH.
2. Die Gemeinde nimmt die betrieblichen Risiken gemäss «eUmzug Solothurn: Restrisiken der Gemeinden» zur Kenntnis und trägt diese.

0.1.8.1	Kommissionswahlen allgemein
<b>482</b>	<b>Kommissionswahlen</b> <b>Wahl eines Mitglieds in das Wahlbüro</b> <b>Wahl Vorstand und Delegierter WHL</b> <b>Nominierung Mitglied BLT-Beirat</b> <b>Nominierung Delegierte EBM</b>

**Ersatzwahl Mitglied Wahlbüro**

Als Ersatz für das aus der Gemeinde per 31. Oktober 2020 wegziehende Mitglied des Wahlbüros, Frau Sarah Kleiner, beantragt die Präsidentin der SVP Kreispartei Leimental dem Gemeinderat, Frau Monika Rubin, Alte Hofstetterstrasse 24, 4112 Flüh, als Nachfolgerin in das Wahlbüro zu wählen.

Beschluss:

Der Rat wählt einstimmig Frau Monika Rubin als neues Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2017/2021.

**Wasserverbund Hinteres Leimental (WHL)**

Beim WHL besteht eine Vakanz und die Gemeinde Hofstetten-Flüh muss einen neuen Vorstand und Delegierten wählen. Patrick Gamba stellt sich für diese Aufgabe zur Verfügung.

Beschluss:

Der Rat wählt einstimmig Patrick Gamba als Vorstand und Delegierten des WHL für den Rest der Amtsperiode 2017/2021.

**BLT-Beirat**

Den Aktionärsgemeinden steht gemäss Art. 21 der Statuten der BLT Baselland Transport AG eine Vertretung im Beirat der BLT zu. In der Amtsperiode vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juli 2020 wurde die Gemeinde Hofstetten-Flüh von Richard Gschwind vertreten.

Für die neue Amtsperiode vom 01. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2024 muss ein Beirat delegiert werden. Richard Gschwind stellt sich nicht mehr zur Verfügung.

Felix Schenker ist bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Beschluss:

Der Rat wählt einstimmig Felix Schenker als BLT-Beirat für die Amtsperiode vom 01. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2024.

**Wahlvorschlag Delegierte der EBM**

Am 31. Dezember 2020 endet die Amtsdauer der aktuellen Delegierten der EBM. Daher sind die Delegierten für die Amtsdauer 2021/2024 zu wählen. Die Wahlvorschläge sind bis zum 07. September 2020 dem Büro der Delegiertenversammlung der EBM einzureichen.

Bisher wurde unsere Gemeinde von nachfolgenden Personen vertreten:

Marc Bönzli, Mechaniker, 1963

Peter Boss, Wirtschaftsinformatiker, 1958

Benjamin Schneebeli-Honegger, eidg. Dipl. Speditionsleiter, 1957

Ursula Schnell-Baumann, Bauzeichnerin, 1947

Von diesen Delegierten kann Frau Ursula Schnell-Baumann nicht mehr gewählt werden. Die anderen bisherigen Delegierten stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Peter Gubser hat sich an der Sitzung vom 30. Juni 2020 bereit erklärt, sich zur Verfügung zu stellen.

Beschluss:

Der Rat beschliesst einstimmig, nachfolgende Kandidaten dem Büro der Delegiertenversammlung der EBM für die Amtsperiode 2021/2024 zur Wahl vorzuschlagen:

Marc Bönzli, Mechaniker, 1963

Peter Boss, Wirtschaftsinformatiker, 1958

Peter Gubser, Dipl. Pensionsversicherungs-Experte, 1956

Benjamin Schneebeli-Honegger, eidg. dipl. Speditionsleiter, 1957

Aufgrund der Kundengrösse durfte die Gemeinde Hofstetten-Flüh während der letzten Amtsperiode einen Delegierten stellen. Bruno Benz hat sich zur Verfügung gestellt. Er wäre bereit, weiterhin diese Funktion zu übernehmen.

Beschluss:

Der Rat beschliesst einstimmig, Bruno Benz als Delegierten der Gemeinde der EBM für die Amtsperiode 2021/2024 zur Wahl vorzuschlagen.

4.5.1.0	Pandemievorsorge, ansteckende Krankheiten
<b>483</b>	<b>Pandemie Information Krisenteam COVID-19</b>

Das Schutzkonzept wird an die Gegebenheiten angepasst.

Ohne Anfrage und Abgabe eines entsprechenden Schutzkonzeptes erfolgt keine Freigabe von öffentlichen Gebäuden.

Diese werden durch Bruno Benz und Felix Schenker in Absprache mit dem Hauswartdienst freigegeben.

Werden aufgrund der Situation wieder Einschränkungen verordnet, wird das Schutzkonzept entsprechend angepasst.

Andrea Meppiel erkundigt sich, ob die Gemeinde den Vereinen, analog wie vom ZSL ursprünglich geplant, für die Nutzung eine Reinigungspauschale von CHF 50.-- verrechnet.

Felix Schenker antwortet, dies mache aus seiner Sicht keinen Sinn.

Andrea Meppiel informiert, dass der ZSL für sämtliche Räume Foyer, Küche, Turnhalle, Schwimmhalle etc. Schutzkonzepte erarbeitet hat. Ebenso müssen Vereine für die Nutzung der Räume ein Schutzkonzept abgeben.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
<b>484</b>	<b>Verschiedenes</b>

- Baustelle Bünweg

Andrea Meppiel bemängelt, dass die Bauarbeiten schon sehr lange andauern. Sie erkundigt sich, ob der Zeitplan eingehalten sei.

Ihrer Meinung nach ist die aktuelle Situation mit den vielen aufgerissenen Stellen sehr prekär.

Patrick Gamba berichtet, dass man mit dem Ausbau bedingt durch Arbeiten der Primeo AG ein wenig in Verzug sei. Der Belagseinbau sei jedoch auf nächste Woche geplant. Die Massnahmen für die Schulwegsicherheit – Trottoir – wird in 2 – 3 Wochen in Angriff genommen.

Peter Gubser vertritt dieselbe Meinung wie Andrea Meppiel. Er kritisiert, dass Automobilisten zum Teil via Chöpflweg ausweichen müssen. Diese Strasse sei sehr eng. Er kann nicht nachvollziehen, aus welchem Grund der Kreuzweg nicht befahren werden kann. Dies sei aus seiner Sicht gut möglich.

Patrick Gamba antwortet, dass in diesem Bereich die Strasse immer wieder geöffnet werden musste.

- Wygärtli

Auch im Wygärtli ist die Strasse an diversen Orten aufgerissen.

- Alter Bergweg

Um die Durchfahrt zu unterbinden wurde ein Pfosten angebracht.

- **Präsident Vorstand ZSL**  
Andrea Meppiel verweist auf den Artikel im Wochenblatt zur Gemeindeversammlung von Witterswil. Hier werde der Gemeindepräsident, Marc Seelig, wörtlich zitiert: er freue sich, dass sich Witterswil gegen Hofstetten-Flüh durchgesetzt habe und der Sitz Hofstetten-Flüh weggenommen wird. Dies sei nicht die feine Art, so über andere Gemeinden herzuziehen.

Felix Schenker hat Mark Seelig gebeten, mit ihm diesbezüglich Kontakt aufzunehmen. Der letzte Satz sei unglücklich, zumal die Wahl noch nicht stattgefunden haben. Mark Seelig hat schriftlich und telefonisch Stellung genommen.

- **Forstbetriebsgemeinschaft Am Blauen (FBG)**  
An der Sitzung vom 20. August 2020 wurde das Budget 2021 beraten. Es müssen noch kleinere Anpassungen vorgenommen werden. Danach wird das Budget dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt.
- **Werkhof**  
Die Werkkommission und die Bauverwaltung laden den Gemeinderat zur Besichtigung und Begehung des Werkhofs von Laufen ein.

Mögliche Termine:

Dienstag, 08. September 2020

Dienstag, 15. September 2020.

Domenik Schuppli möchte beliebt machen, die Besichtigung nicht in Verbindung mit einem regulären GR-Sitzungstermin vorzunehmen.

- **Schiessanlage Schürfeld**  
Peter Gubser wurde wiederum als Präsident der Verwaltungskommission Schürfeld gewählt.

Schluss der Sitzung: 22:30 Uhr

Hofstetten, 30. August 2020

Felix Schenker  
Gemeindepräsident

Verena Rüger  
Gemeindeschreiberin